

**zum Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien  
für Unterricht und Kultus  
und Wissenschaft, Forschung und Kunst**

---

Nummer 22\*

Ausgegeben in München am 3. Dezember 2008

Jahrgang 2008

---

## **I n h a l t**

Seite

**Zulassung von Bewerbern aus dem Fachbereich  
Latein, die nicht die Erste Staatsprüfung abge-  
legt haben, zum Vorbereitungsdienst für das  
Lehramt an Gymnasien 2009/II ..... 222\***

**Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an be-  
ruflichen Schulen 2010 nach der Lehramtsprü-  
fungsordnung II ..... 222\***

**Offene Stellen ..... 223\***

**Zulassung von Bewerbern aus dem  
Fachbereich Latein, die nicht die Erste  
Staatsprüfung abgelegt haben, zum  
Vorbereitungsdienst für das Lehramt an  
Gymnasien 2009/II**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums  
für Unterricht und Kultus**

**vom 29. Oktober 2008 Az.: VI.3-5 S 5111-PRA.101 189**

Auf Grund des erhöhten Bedarfs an Bewerbern für das Lehramt an Gymnasien in Fächerverbindungen mit Latein und Beifach werden nach Art. 22 Abs. 4 BayLBG zu dem am 16. September 2009 beginnenden Vorbereitungsdienst voraussichtlich insgesamt 20 Bewerber zugelassen, die an einer Universität im Geltungsbereich des Grundgesetzes einen Hochschulabschluss im Fachbereich Latein – in der Regel den Magisterabschluss – mit mindestens der Note „gut“ erworben haben. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Maßnahme ist neben der Hauptfachprüfung in Latein der Nachweis von entsprechenden Studienleistungen in einem zweiten Fach. Als Zweitfach sind grundsätzlich Griechisch, Germanistik (bevorzugt Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) oder Geschichte möglich.

Die Bewerbungen sind bis spätestens

**16. April 2009**

unter Vorlage eines Anschreibens, eines Lebenslaufs sowie einer amtlich beglaubigten Ablichtung des Prüfungszeugnisses an das Staatsministerium zu richten. Zudem ist die Vorlage möglichst detaillierter Studiennachweise (Scheine etc.) erforderlich. Die Bewerber müssen die allgemeinen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf erfüllen und die für den Beruf eines Lehrers notwendige gesundheitliche Eignung besitzen. Das Staatsministerium entscheidet auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen über die Zulassung zum Vorbereitungsdienst, die gegebenenfalls vom Erwerb ergänzender Qualifikationen abhängig sein kann.

Eine Vormerkung für spätere Einstellungstermine ist nicht möglich. Aus der Ableistung des Vorbereitungsdienstes und dem Bestehen der Zweiten Staatsprüfung kann kein Anspruch auf Verwendung im öffentlichen Schuldienst abgeleitet werden.

Erhard  
Ministerialdirektor

KWMBEibl 2008 S. 222\*  
StAnz 2008 Nr. 47

**Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an  
beruflichen Schulen 2010 nach der  
Lehramtsprüfungsordnung II**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums  
für Unterricht und Kultus**

**vom 11. November 2008 Az.: VII.2-5 S 9153-7.113 415**

I.

Die Studienreferendarinnen und -referendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2008 nach der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das Lehramt an beruflichen Schulen (ZALB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 487), zuletzt geändert durch Verordnung vom 3. August 2007 (GVBl S. 584, KWMBI I S. 305), begonnen haben, nehmen an der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2010 nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (LPO II) vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428) teil.

Die Prüfungszeiträume und -orte für die einzelnen Prüfungsteile werden wie folgt festgelegt:

- Die 1. und 2. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 2. März 2009 bis 17. Juli 2009 an den Seminarschulen,
- die 3. Prüfungslehrprobe (§ 21 Abs. 6 Satz 8 LPO II) in der Zeit vom 4. Januar 2010 bis 7. Mai 2010 an den Einsatzschulen,
- die Kolloquien in der Zeit vom 1. März 2010 bis 7. Mai 2010 an den Seminarschulen,
- die mündlichen Prüfungen in der Zeit vom 15. März 2010 bis 21. Mai 2010 an den Seminarschulen.

Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 Abs. 4 und 5 LPO II festgelegten Termine und Fristen zu beachten.

II.

Studienreferendarinnen und -referendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2008 begonnen und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes ablegen werden und an der Zweiten Staatsprüfung im Erweiterungsfach teilnehmen wollen, haben diese nach § 28 Abs. 1 LPO II zusammen mit der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen zu den in Abschnitt I, Spiegelstriche 2 (Lehrprobe) und 4 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare haben dem Prüfungsamt für das Lehramt an beruflichen Schulen bei der für den 1. Ausbildungsabschnitt zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung und Prüfungszeugnis) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.

III.

An der Zweiten Staatsprüfung 2010 nehmen auch die Bewerberinnen und Bewerber teil, die die Zweite Staatsprüfung 2009 nicht bestanden haben und die zur Wiederholung der Prüfung (§ 10 Abs. 1 LPO II) für ein weiteres Jahr in den Vorbereitungsdienst eingestellt worden sind. Sie legen die drei Prüfungslehrproben in der Zeit vom 4. Januar 2010 bis 7. Mai 2010 ab. Für die übrigen Prüfungsteile gelten die Termine von Abschnitt I.

Falls im Rahmen der Wiederholungsprüfung auch die schriftliche Hausarbeit zu fertigen ist, hat die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer das Thema hierfür bis 9. Oktober 2009 beim zuständigen Staatlichen Studienseminar einzuholen.

## IV.

Zur Zweiten Staatsprüfung 2010 können auf Antrag auch Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2009 abgelegt und bestanden haben und die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen wollen (§ 16 Abs. 2 i.V.m. § 11 LPO II).

Voraussetzung für die Zulassung ist, dass Bewerber(innen), die die Zweite Staatsprüfung 2009 bestanden haben,

1. sich bis spätestens 25. September 2009 (bei Fertigung einer neuen schriftlichen Hausarbeit) bzw. 4. Dezember 2009 (bei Anrechnung der anlässlich der Erstablegung gefertigten schriftlichen Hausarbeit) zur Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung schriftlich anmelden,
  2. der Meldung sind beizufügen:
    - eine Erklärung über die Tätigkeit nach dem erstmaligen Ablegen der Zweiten Staatsprüfung,
    - gegebenenfalls die Heiratsurkunde (bei Doppelnamen gegebenenfalls zusätzlich entsprechender Nachweis),
    - gegebenenfalls der Nachweis, dass der Bewerber zur Führung eines akademischen Grades berechtigt ist,
    - eine Erklärung des Bewerbers, dass für ihn kein Betreuer im Sinn des § 1896 BGB auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer geistigen oder seelischen Behinderung zur Besorgung seiner Angelegenheiten bestellt ist
- und
3. mit der Meldung eine Erklärung abgeben, ob sie die bei der Erstablegung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet haben wollen.  
Das Thema für eine ggf. zu fertigende Hausarbeit ist vom Prüfungsteilnehmer bis spätestens 9. Oktober 2009 einzuholen.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten.

Kandidaten, die die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen, legen die Zweite Staatsprüfung zu den unter I. genannten Terminen (Kolloquium und mündliche Prüfung) und in der Zeit vom 4. Januar bis 7. Mai 2010 (Prüfungslehrproben) ab.

In begründeten Fällen (z.B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt bei der Regierung genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

Kufner  
Ministerialdirigent

## Offene Stellen

## Ausschreibung von Stellen im Auslandsschuldienst

**Die folgende Stelle als Fachberaterin bzw. Fachberater in Toronto, Kanada ist zu besetzen:**

|                     |   |
|---------------------|---|
| Qualifikation:      | 1. und 2. Staatsexamen für die Sekundarstufe II oder die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II in den Fächern <b>Deutsch</b> und/oder <b>einer modernen Fremdsprache</b>  |
| Bewerbungsfrist:    | <b>31. Dezember 2008</b>  |
| Arbeitsbeginn:      | <b>18. August 2009</b>  |
|                     | Die gesamte Tätigkeit als Fachberaterin/Fachberater erfolgt in großer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und bietet erfahrenen und engagierten Lehrkräften die Chance einer höchst interessanten Auslandstätigkeit.   |
| Anforderungsprofil: | <ul style="list-style-type: none"> <li>– 1. und 2. Staatsexamen für die Sekundarstufe II oder ein gleichwertiges Diplom in den Fächern Deutsch und/oder einer modernen Fremdsprache</li> <li>– einschlägige mehrjährig fundierte Erfahrungen mit Deutsch als Fremdsprache</li> <li>– umfangreiche Erfahrungen mit Deutsch als Fremdsprache und in der Fortbildungsarbeit mit Erwachsenen</li> <li>– wünschenswert sind außerdem Erfahrungen mit deutsch-fremdsprachigem Fachunterricht</li> <li>– mehrjährige funktionsstellenbezogene Erfahrungen in Deutschland die den Bewerber/die Bewerberin befähigen, ein umfangreiches Programm zu planen, zu organisieren und umzusetzen</li> <li>– professionelle PC-Kenntnisse (MS Office) und Erfahrungen in der Gestaltung von Webseiten</li> <li>– sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache</li> <li>– profunde Kenntnisse in der Erwachsenenbildung</li> <li>– Verhandlungsgeschick im Umgang mit den kanadischen Stellen</li> <li>– Beamter/-in auf Lebenszeit im Schuldienst (oder unbefristet angestellte Lehrkräfte aus den neuen Bundesländern)</li> </ul> |

|                      |  |
|----------------------|--|
| Tätigkeitsprofil:    | <p>Zu den Aufgaben der/des Fachberaterin/Fachberaters gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beratung und Betreuung der deutschen Sprachschulen sowie der staatlichen Schulen mit einem Deutschprogramm,</li> <li>– Organisation der Prüfungen des Deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz</li> <li>– enge Zusammenarbeit mit kanadischen Schulbehörden bei der Konzeption bilingualer Unterrichtsprogramme,</li> <li>– intensive Kontaktpflege zu Lehrer- und Sprachschulverbänden, deutschsprachigen Minderheiten und Mittlerorganisationen.</li> </ul>  |
| Bewerbungsverfahren: | <p>Wenn Sie bereits in die Bewerberdatei der Zentralstelle aufgenommen sind, teilen Sie bitte Ihr Interesse am Einsatz als Fachberaterin/Fachberater der Zentralstelle schriftlich (formlos) mit. <u>Wichtig:</u> Informieren Sie bitte auch mit einem gesonderten Schreiben das im Kultusministerium/Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland über Ihre Bewerbung. Sollten Sie sich neu auf diese Stelle bewerben, richten Sie bitte Ihre Bewerbung auf dem Dienstweg an das Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – VI R 2 50728 Köln.</p> <p>Eine Kopie Ihrer Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte gleichzeitig <u>unmittelbar</u> an die Zentralstelle. Eine weitere Ausfertigung richten Sie bitte gleichzeitig an das im Kultusministerium zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland, Herrn MR Thomas Mayer, Ref. VI.6.</p> <p>Eine Berücksichtigung der Bewerbung kann nur bei rechtzeitigem Eingang der vollständigen Bewerbungsunterlagen (Freistellung, dienstliche Beurteilung) auf dem Dienstweg erfolgen.</p> <p>Bewerbungsunterlagen erhalten Sie über die oben genannte Adresse oder über die Homepage der Zentralstelle (<a href="http://www.auslandsschulwesen.de">www.auslandsschulwesen.de</a>). Das Bundesverwaltungsamt hat sich Frauenförderung zum Ziel</p> |

|                     |  |
|---------------------|--|
|                     | gesetzt. Daher werden Bewerbungen von Frauen besonders begrüßt. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt. Es wird lediglich ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt. |
| Ansprechpartner:    | Cornelia.Last-Wyka@bva.bund.de; Tel. 01888-358-1441  |
| Besondere Hinweise: | Das Bewerberprofil soll eine zunächst sechsjährige Regeleinsatzzeit ermöglichen.   |

**Die folgende Stelle für Schulleiterinnen oder Schulleiter ist zu besetzen:**

**Deutsche Schule Managua, Nicaragua**

Besetzungsdatum: 1. Januar 2010  
Bewerbungsende: 28. Februar 2009

Landessprachige Schule mit verstärktem Deutschunterricht  
Klassenstufen: 1 bis 12  
Schülerzahl: 568  
Deutsches Sprachdiplom der KMK  
Sekundarabschluss des Landes  
Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureate

Lehrbefähigung für die Sekundarstufen I und II  
BesGr. A 14/A 15 bzw. die entsprechenden Tarifgruppen für den öffentlichen Dienst der Neuen Bundesländer

Gute Spanischkenntnisse, die Lehrbefähigung für Deutsch oder eine moderne Fremdsprache sowie Erfahrungen in Deutsch als Fremdsprache (DAF) sind erforderlich.

Erfahrungen im Auslandsschuldienst sind erwünscht. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen im Gastland wird erwartet.

Fragebögen für die Bewerbung stehen im Internet unter [www.auslandsschulwesen.de](http://www.auslandsschulwesen.de) zur Verfügung. Die Bewerbung ist möglichst umgehend zweifach auf dem Dienstweg an das Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – zu richten. Eine weitere Ausfertigung der Bewerbungsunterlagen ist gleichzeitig an das im Kultusministerium zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA), Herrn MR Thomas Mayer, Ref. VI.6, zu senden.

Um direkte Übersendung einer Durchschrift des Bewerbungsschreibens, eines ausgefüllten Fragebogens und eines Lebenslaufs an die Zentralstelle (als Vorabinformation) wird gebeten.

Bewerberinnen und Bewerber müssen die in der Ausschreibung angegebene Besoldungs-/Vergütungsgruppe innehaben. Soweit Bewerberinnen und Bewerber diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, sind im Ausnahmefall Bewerbungen auch dann möglich, wenn Tätigkeiten längerfristig und erfolgreich wahrgenommen wurden, die im Inland zur Einweisung in die ausgeschriebene Besoldungsgruppe bzw. zur Eingruppierung in die vergleichbare Vergütungsgruppe führen können. Hierzu ist eine ausdrückliche

Empfehlung für die Tätigkeit als Schulleiterin oder Schulleiter im Ausland durch den Dienstherrn erforderlich.

Sofern sich Bewerberinnen und Bewerber höherer Besoldungsgruppen auf eine Schulleiterstelle bewerben, ist für eine Vermittlung neben der Zustimmung des beurlaubenden Landes das Einverständnis der Bewerberin oder des Bewerbers zur Gewährung der Zuwendungen auf Basis der für die Schulleiterstelle ausgeschriebenen (niedrigeren) Besoldungsgruppe erforderlich.

Drittbewerbungen sind nicht zulässig.



**Besetzung der Stelle der Heimleiterin/  
des Heimleiters am Staatlichen Schüler- und  
Schülerinnenheim des  
Max-Reger-Gymnasiums Amberg**

Ab dem **16. Februar 2009** ist die Stelle der Heimleiterin/des Heimleiters des Staatlichen Schüler- und Schülerinnenheims am Max-Reger-Gymnasium Amberg (musisches Gymnasium) zu besetzen (Funktions-Nr. 9100, Wertigkeit 1). Das Heim bietet Platz für ca. 100 Buben und Mädchen.

Es können sich Beamtinnen/Beamte (Besoldungsgruppe A 13 und höher) des staatlichen Gymnasialdienstes mit Erfahrungen im Heimschul- bzw. Internatsdienst unter Angabe von Prüfungsjahrgang und Fächerverbindung bewerben. Frauen werden besonders aufgefordert sich zu bewerben (Art. 7 Abs. 3 BayGIG). Es wird erwartet, dass Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung genommen wird.

Die ausgeschriebene Stelle ist für die Besetzung mit einem/einer Schwerbehinderten geeignet; Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Teilzeit ist (in funktionsverträglichem Umfang) möglich.

Bewerbungen werden unter Angabe der privaten Anschrift binnen **14** Tagen nach Erscheinen der Ausschreibung bei der Schulleitung eingereicht. Bewerbungen, die mit einer Versetzung verbunden sind (Außenbewerbungen), werden binnen **14** Tagen nach Erscheinen der Ausschreibung an die Schulleitung des Max-Reger-Gymnasiums Amberg weitergegeben und werden von dort binnen weiterer **sieben** Tage – zusammen mit den Bewerbungen, die keine Versetzung erfordern (Hausbewerbungen) – an den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz übermittelt. Dieser gibt alle Haus- und Außenbewerbungen spätestens **vier** Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung an das Staatsministerium weiter.

Einem Außenbewerber/Einer Außenbewerberin wird empfohlen, sich bei der Schulleitung des Max-Reger-Gymnasiums Amberg vorzustellen. In diesem Zusammenhang wird unter der Voraussetzung, dass Reisekosten nicht gewährt werden, vom Dienstvorsetzten auf Antrag Dienstreise genehmigt.

Die jeweilige Schulleitung nimmt zur Bewerbung der Lehrkraft Stellung. Falls die letzte dienstliche Beurteilung länger als vier Jahre zurückliegt oder in vereinfachter Form erstellt wurde, muss die Stellungnahme ausführlich auf die fachliche Leistung sowie auf Eignung und Befähigung des Bewerbers/der Bewerberin insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Funktionstätigkeit eingehen.

Bei der Weitergabe an die Dienststelle des Ministerialbeauftragten nimmt die Schulleitung des Max-Reger-Gymnasiums zum Bewerberfeld insgesamt Stellung.

Dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz wird empfohlen, seinerseits eine Stellungnahme abzugeben.

Die Schulleitungen geben die Ausschreibung den Lehrkräften durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt. In geeigneter Weise sind auch in Betracht kommende abwesende Lehrkräfte zu verständigen.